



DEUTSCHES INSTITUT DER AUFSICHTSRÄTE

Herr Eckart Reinke

Er ist der perfekte Aufsichtsrat für... „Familienunternehmen und Unternehmerfamilien.“

Warum sollte man ausgerechnet ihn in einen Aufsichtsrat wählen?

Klugheit und Weitsicht sind bei ihm gepaart mit einer positiven Bescheidenheit. Er weiß, dass die Performance des Aufsichtsrats von der Leistungsfähigkeit des Vorstands abhängt. Er steht dafür, dass der Vorstand maximale Performance zum Wohle aller Stakeholder bringt.

Die persönliche zusammenfassende Einschätzung des Interviewers:

Eckart Reinke besitzt ein breites Erfahrungsspektrum: Er kennt insbesondere Familienunternehmen, aber auch Konzernstrukturen, hat international gearbeitet und besitzt erhebliche Gremienerfahrungen. Er hat auf kluge Weise ein gutes Gespür für Gremiendynamiken und Situationen, sowie einen sechsten Sinn für Chancen und Gefahren. In einen Aufsichtsrat bringt er unternehmerisches und frisches Gedankengut ein.

Herr Eckart Reinke

1. **Jahrgang:** 1965
2. **Welche explizite Branchenerfahrung hat er?**
Consulting, Beteiligungsgeschäft, High Tech
3. **Welche Eigentümerstrukturen von Unternehmen kennt er?**
Er hat in Familienunternehmen, Beteiligungsunternehmen und Konzernstrukturen gearbeitet.
4. **In welchen Funktionsgruppen hat er gearbeitet?**
Funktional: Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschaftervertretung. **Inhaltlich:** Business Development, Human Resources, Venture Capital.
5. **Wo hat er Erfahrung in Aufsichtsgremien gesammelt?**
Während seiner Zeit als Geschäftsführer im Family Office und als Geschäftsleitungsmitglied im Venture Capital Unternehmen, saß er in den Gesellschafterversammlungen, Aufsichts- und Beiräten der Beteiligungen.
6. **Drei herausragende Archivements /Spuren, die er hinterlassen hat:**
 1. **Aufbau eines Family Office** mit 25 Mitarbeitern aus 9 Nationen, inklusives eines Sales Office mit **globalen Vertriebsstrukturen** (international, Aufbau).
 2. Aufbau von **neuen Einheiten im Konzernverbund** (Reorganisation).
 3. Entwicklung vom Regattaleiter eines Vereins zum International Race Officer des Weltverbandes mit **Durchführung von mehreren Welt- und Europameisterschaften** (Ehrenamt).



DEUTSCHES INSTITUT DER AUFSICHTSRÄTE

7. **Was ist sein roter Faden im Berufsleben?**

Sein seit Kindheit bestehender roter Faden ist sein **persönliches Interesse an Leadership-Themen**, authentischen Führungsstilen und herausragenden Persönlichkeiten. Konsequenterweise entwickelte und **begleitete er entlang seines Lebens- und Berufswegs herausragende Persönlichkeiten**. Er weiß, wie man Personen, Unternehmen und Organisationen zu **Spitzenleistungen** bringen kann.

8. **Was ist seine Ambition, welche Ziele verfolgt er im Leben?**

Herausragende Personen zu authentischen Spitzenleistungen zu bringen und dadurch Unternehmen und Organisationen zu entwickeln.

9. **Welches ist der Schlüsselbeitrag, mit dem er seine AR-Kollegen bereichert?**

Klugheit, komplexe Dinge sofort und unkompliziert auf den Punkt bringen zu können.

10. **Welchen Mehrwert würde ein Unternehmen durch seine AR-Position bekommen?**

Weitsicht in strategischen Fragen und Begeisterung der Gremien (AR, Vorstand und Gesellschafter) für gemeinsame Ziele.

11. **Woraus schöpft er seine Kraft?**

Aus einer ausgesprochen positiven Grundhaltung zum Leben und bedingungslosen Rückhalt von Freunden und Familie.

12. **Was ist sein Motto?**

Mit den richtigen Personen mit den richtigen Fähigkeiten am richtigen Ort kann man die Welt bewegen.

13. **Was denkt er über...**

a. **Macht?**

Macht ist eine Naturkonstante, die sich über die Zeit verändern kann, die zum Leben gehört und notwendig ist. Wer Macht hat, hat auch die Verantwortung mit ihr umzugehen.

b. **Motivation?**

Motivation ist der Schlüssel zu Erfolg und Zufriedenheit im beruflichen und privaten Leben. Wer weiß, warum er geboren wurde und welche Aufgabe auf ihn wartet, kann das Ziel seines Lebens mit Ambition anstreben.

c. **Autorität?**

Autorität ist immer zweiseitig, manchmal notwendig und hilfreich, kann aber auch negative Auswirkungen haben. Autorität ist ein sensibles Gebilde.

d. **Verschwiegenheit?**

Verschwiegenheit schafft Vertrauen untereinander. Verschwiegenheit schafft Misstrauen zwischen einander. Verschwiegenheit kann Leben retten, Verschwiegenheit kann Leben zerstören.

14. **Welche Bücher haben seinen Werdegang am meisten beeinflusst?**

„Auf der Suche nach Spitzenleistungen“ (Peters/Waterman)

„Die Kunst des Krieges“ (Tsun Tzi)

„Die 4-Stunden Woche“ (Ferris)

„Ambition“ (Assig / Echter)



DEUTSCHES INSTITUT DER AUFSICHTSRÄTE

15. **Was ist das Verrückteste, was er nach eigenen Angaben gemacht hat?**
Es gibt einige verrückte Sachen, ohne eine Priorität. Im Kern war es immer wieder mal etwas Neues zu riskieren, obwohl alles gut war.
 16. **Hat er eine Marotte?**
Keine bewusste.
 17. **Was nicht in seinem Lebenslauf steht und was trotzdem bedeutend ist:**
Ich bin gerne Corpsstudent gewesen.
 18. **Wann hat er bewusst das letzte Mal die Regeln gebrochen und warum?**
Ohne Regeln geht kein Zusammenleben. Es gibt Regeln, die darf man nie brechen. Es gibt aber auch Regeln, denen man nicht folgen sollte.
 19. **Wenn Geld keine Rolle spielen würde, wofür würde er arbeiten? Was würde er mit seinem Leben bewirken wollen?**
 1. Ich würde weiterhin tun, was ich tue: Andere Menschen in Kraft zu bringen, damit sie großartiges bewirken können.
 2. Ich würde noch mehr reisen und die Welt erkunden und neue Dinge lernen.
-
20. **Wie viel frei verfügbare Zeit hat er für ein AR-Mandat?**
Ausreichend, um noch eines anzunehmen.
 21. **Was ist seiner Meinung nach die Basisaufgabe eines Aufsichtsrats?**
Den Vorstand befähigen, motivieren und unterstützen, damit dieser Bestleistungen zum Wohl aller Stakeholder bringt.
 22. **Wie definiert er Unternehmenserfolg?**
Dass das Unternehmen langfristig bestehen bleibt und einen Wertbeitrag für alle Stakeholder liefert.